

Die Geschichte zur Geschichte

Die Bedingungen auf den Schiffen nach Übersee waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts schlimm. Es finden sich Briefe Überlebender, die am 12. September 1819 in einer Gruppe von 350 Personen im Hafen von Amsterdam vier Schiffe bestiegen haben. Ihr Ziel war Nova Friburgo in Brasilien. Die Auswanderer stammten aus verschiedenen Gegenden der Schweiz. 72 (20 %) von ihnen überlebten die Schifffahrt wegen Nahrungs- und Wassermangel nicht, es handelte sich vorwiegend um Frauen und Kinder. Doch nach ihrer Ankunft am 4. Februar 1820 in Rio de Janeiro war die Reise noch lange nicht zu Ende. Über Flüsse, durch tropische Wälder und unendliche Ebenen ging es weiter bis zum Ziel in den Kor-dillern. In einem trockenen Satz findet sich eine Notiz: «Von den Obwaldnern dieser Expedition finden sich nachher keine Spuren mehr.»⁶¹



Kaum war Land in Sicht, bestieg ein amerikanischer Arzt das Schiff und nahm an Bord die ersten Gesundheitskontrollen vor. Erkrankte Passagiere durften den Boden der USA nicht betreten. Georges Perec und Robert Bober, Geschichten von Ellis Island, Paris 1980



Im 17. Jahrhundert diente Ellis Island den Holländern noch als Picknickplatz, 250 Jahre später befand sich hier die Pforte für Tausende von europäischen Einwanderern. Everett Historical/Shutterstock.com

Ankunft in der neuen Welt

Bis zum Jahr 1875 konnte jedermann frei in die USA einreisen. Angesichts der Menschenmassen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen, welche im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts Einlass begehrten und nach Aufnahme in das Land nicht ausnahmslos eitel Sonnenschein verbreiteten, errichteten die amerikanischen Behörden in Castle Garden in der Nähe des New Yorker Hafens eine Aufnahmestation, die jeder Passagier der dritten Klasse unter Absolvierung mehrerer Prüfungen zu durchschreiten hatte. Die aus Europa einlaufenden Schiffe legten allerdings zuerst im Hafen von New York an, wo die begüterten Passagiere der ersten und zweiten Klasse unter unglaublichem Staunen der Drittklasspassagiere das Schiff verlassen und kontrollfrei an Land gehen durften. Danach hiess es, sehr zum Missfallen der Übriggebliebenen, wiederum Leinen los und das Schiff fuhr mit den Passagieren der dritten Klasse nach Castle Garden. Im Jahr 1892 erwies sich diese Station als zu klein, weshalb auf der Manhattan vorgelagerten Insel Ellis Island ein neues Eingangslager errichtet wurde, durch welches von 1892 bis zur Schliessung im Jahr 1954 annähernd 16 Millionen Menschen geschleust wurden.



Nach dem Verlassen des Schiffs erfolgte eine peinlich genaue Gesundheitskontrolle. Georges Perec und Robert Bober, Geschichten von Ellis Island, Paris 1980